

Abschlussbericht

Schuljahr 2021/22

1 Eckdaten

Schule Hebbelschule Kiel	Schulform Gymnasium	
Straße, Hausnummer Feldstraße 177-179	PLZ 24106	Ort Kiel
Name(n) Projektleiter(in) B. Stinn	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge 6. / 12.	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Kunst	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 6. Klasse: 24 Schülerinnen und Schüler 12. Jahrgang: 25 Schülerinnen und Schüler	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung) Architektin R. Rutscher; Architekt Dr. J. Kempf		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“) -		
Partnerschule (Name, Ort) -		
Das Projekt nimmt teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein		

2 Angaben zum Schulprojekt

<p>Projekttitlel Die Schroeder-Schulen in Kiel – in einem Denkmal lernen</p> <p>In einem jahrgangsübergreifenden Projekt (6. und 12. Jahrgang) sollten mithilfe der Projektpartner der Architekten Ramona Rutscher und Dr. Jens Kempf mehrere Schroeder-Schulen untersucht, ihre Baumerkmale analysiert und der zeitliche Entstehungskontext in Bezug auf Formsprache und pädagogischem Konzept) erörtert werden.</p> <p>Darauf aufbauend wurde die Bedeutung von Denkmälern und die Aufgaben des Denkmalschutzes thematisiert.</p> <p>Schließlich vertieften die Schülerinnen und Schüler ihre Erkenntnisse: Die 6. Klasse künstlerisch, indem sie in Architekturmodellen einen idealen Schulbau entwickelten. Die 12. Klasse schrieb einen Architekturführer zur eigenen Schule und führte andere Klassen durch das Gebäude.</p> <p>Ziel des Projekts war es, die Schülerinnen und Schüler für die Besonderheiten der Schroederschulen im Allgemeinen und der Hebbelschule im Besonderen zu sensibilisieren und ihre Arbeitsergebnisse so aufzubereiten, dass die Beschäftigung mit den Schroederschulen in unserem Kunstcurriculum aufgenommen werden kann.</p>

3 Ziele des Schulprojekts

<p>Kurzbeschreibung der Projektidee (was sollte sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?)</p> <p>Schülerinnen und Schüler aus dem 6. und dem 12. Jahrgang untersuchen ihr Schulgebäude und ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen dabei die Besonderheiten der Schroeder-Architektur kennen; • erkennen Wechselwirkungen zwischen Architekturprogramm, pädagogischen Konzepten und zeitlichem Kontext; • entwickeln eigene Vorstellungen idealer Schularchitekturen; • erkennen die Bedeutung des Denkmalstatus ihrer Schule; • informieren eine größere Öffentlichkeit über Führungen und einen Architekturführer über ihre Schule.

Erreichte Ziele (wie wurden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten wurden eröffnet; wie wurden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

Im Rahmen des Projekts entwickelt der 12. Jahrgang einen Architekturführer. Zudem entstehen Architekturmodelle zum Thema „Meine ideale Schule“ des 6. Jahrgangs. Die Abbildungen sollen „als Vergleichsmaterial“ in den Architekturführer des 12. Jahrgangs aufgenommen werden.

4 Vorgehensweise, Umsetzung

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:

- Exkursionen zu anderen Schroeder-Bauten
- Treffen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kieler Denkmalamtes
- Zusammenarbeit mit der Architektin und dem Architekten
- Eigenständige Projektarbeit beider Jahrgänge
- „Schulung“ der 6.Klässler durch die 12.Klässler
- Ausstellung der Modelle und Schulführungen des 6.Klässler

Wichtige inhaltliche Aspekte, u.a. Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse

Für beide Jahrgänge war die Zusammenarbeit mit den Projektpartnern, sowohl den Architekten als auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Denkmalamtes, sehr interessant. Durch die Architekten haben die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie komplex Bauaufgaben sind und dass immer wieder zwischen der funktionalen, ästhetischen und konservatorischen Perspektive beim Bau aber auch bei der Sanierung und Bauerweiterung gewechselt werden muss.

Für die praktische Umsetzung des 6. Jahrganges erscheint es mir sehr sinnvoll gewesen zu sein, die Schülerinnen und Schüler maßstabsgerecht bauen zu lassen, da sie so das Nachdenken über die tatsächliche Umsetzbarkeit von Architekturmodellen nachgedacht wurde.

Auch die Besuche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Denkmalamtes waren für beide Lerngruppen sehr wichtig, da die Schülerinnen und Schüler so einen Einblick in den großen Aufwand der Betreuung denkmalgeschützter Gebäude erhalten haben und auch dadurch noch einmal den besondere Bedeutung ihres Schulortes erfahren haben.

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. wichtige selbständige Erkenntnis- und Arbeitsleistungen der Schülerinnen und Schüler

Wichtig war für beide Lerngruppen die eigenständige Projektarbeit in Gruppen. Die Schülerinnen und Schüler des 6. Jahrgangs konnten aufbauend auf ihren Analysen von Schroeder-Schulbauten nach eigener Schwerpunktwahl ideale Schulgebäude entwickeln.

Der 12. Jahrgang konnte interessengeleitet einen Themenkomplex des Architekturführers wählen.

Der Abschluss des Projektes bestand für den 6. Jahrgang aus einem Klassenfest mit Ausstellung ihrer Architekturmodelle und Führung durch die Hebbelschule, zu der die Familien der Kinder eingeladen worden sind. Hierfür haben die 12. Klässler die 6. Klässler „geschult“, indem sie sie vorbereitend durch die Schule geführt hatten und ihren Architekturführer zur Verfügung gestellt haben. Mithilfe des Architekturführers haben die 6. Klässler dann selbst Führungen konzipiert und geprobt und schließlich ihre Familien durch ihre Schule geführt.

Somit hatte das gesamte Projekt immer wieder Phasen, in denen die Schülerinnen und Schüler thematisch enger geführt wurden und Phasen, in denen sie selbst ihr Wissen anwenden konnten.

Die Kooperation vom 6. und 12. Jahrgang hat sehr gut funktioniert. Und die Eltern der 6. Klässler waren von den Modellen und den Führungen ihrer Kinder begeistert.

5 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor (Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge der Partner (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

Die Architektin Ramona Rutscher unterstützte den Unterricht des 6. Jahrgangs, der Architekt Dr. Jens Kempf den Unterricht des 12. Jahrgangs.

Mit beiden Lerngruppen wurden Veranstaltung mit dem Kieler Denkmalamt umgesetzt.

6 Bewertung des Gesamtprojekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was konnten die Lernenden mitnehmen?

Es konnten sämtliche Ziele erreicht werden, so dass das Projekt als sehr erfolgreich war und nachhaltig den Kunstunterricht bereichern wird.

Mehrere Schülerinnen und Schüler haben erwähnt, dass sie erst durch das Projekt genau auf ihrer Schule geschaut haben und die besondere Gestaltung des Baukörpers entdeckt haben

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, eingesetzte Sachleistungen von Sponsoren)

„denkmal aktiv“-Förderung

Die „denkmal aktiv“-Mittel wurden eingesetzt für

Materialkosten für die Modelle, Kameraleihgebühr für den Architekturführer, Personalkosten Ramona Rutscher.

(Herr Kempf hat auf sein Honorar verzichtet. Um weiter Gelder einzusparen, wurde der Architekturführer nicht gedruckt.)